

NACHRICHTEN AUS BREMEN UND UMZU

in Leichter Sprache

Rückblick 24. bis 30. August 2021

In dieser Ausgabe:

- Eine Demo in Regenbogen-Farben
- Menschen aus Afghanistan in Bremen
- Tipps für das Musikfest Bremen
- Arne Frankenstein redet über Corona
- Menschen mit und ohne Impfung
- 60 Jahre Synagoge in Bremen

Eine Demo in Regenbogen-Farben



In Bremen war am 27. und 28. August eine Demo.

Die Demo gehört zum Christopher-Street-Day, der heißt kurz: **CSD**.

Menschen überall auf der Welt demonstrieren und feiern beim CSD.

Es geht um die Rechte von LGBTQI-Personen.

Das sind zum Beispiel Schwule, Lesben oder Trans-Personen.

Denn diese Personen haben oft noch **nicht** die gleichen Rechte wie alle anderen.

Dagegen demonstrieren sie zusammen mit vielen anderen Menschen.

Wegen Corona war der CSD in Bremen anders.

Es gab **keine** Feier, Musik oder Alkohol.

Die Menschen hatten Masken an und haben Abstand gehalten.

Die Demo war an 2 Tagen.

So kommen **nicht** zu viele Menschen auf einmal.

Etwa 6.000 Menschen waren dabei.

Am Hauptbahnhof haben sie einen großen Regenbogen auf den Boden gemalt.

Der Regenbogen ist das Zeichen für die vielen verschiedenen Menschen.



Bremen schützt 49 Menschen aus Afghanistan

Die Terror-Gruppe Taliban hat das Land Afghanistan erobert.

Die Bundeswehr hat Afghanistan lange Zeit gegen die Taliban verteidigt.

Einige Einwohner haben der Bundeswehr geholfen, zum Beispiel als Übersetzer.

Diese Einwohner haben für Deutschland gearbeitet.

Diese Einwohner nennt man auch: **Ortskräfte**.

Nun ist die Bundeswehr **nicht** mehr in Afghanistan.

Die Taliban jagen die Ortskräfte nun vielleicht.

Darum sind 49 Ortskräfte zum Schutz mit dem Flugzeug nach Bremen gekommen.



Was passiert nun mit den 49 Ortskräften?

Die Ortskräfte aus Afghanistan dürfen erstmal für 3 Monate in Bremen bleiben.

Bis dahin entscheiden die Ämter, ob sie für immer bleiben dürfen.

Die Ortskräfte dürfen hier arbeiten und können Geld als Hilfe bekommen.

Aber viele Dinge wie Kinder-Kleidung oder Fahrräder fehlen.

Für Spenden melden Sie sich bei der **AWO**: arne.vogenbeck@awo-bremen.de

Tipps für das Musikfest Bremen

Vom 28. August bis 18. September ist in Bremen das Musikfest.

Beim Musikfest gibt es viele Konzerte, zum Beispiel Klavier, Jazz, Chor und Gesang.

Musiker aus der ganzen Welt machen Musik

an 30 Orten in Bremen und anderen Städten im Nordwesten von Deutschland.

Mehr Infos zu allen Konzerten und zu den Corona-Regeln

finden Sie auf der Internet-Seite: www.musikfest-bremen.de

Sie können noch dabei sein

Es gibt noch viele Tickets für das Musikfest.

Die Glocke in Bremen verkauft die Tickets.

Es gibt noch andere Ticket-Verkäufe in Bremen, Bremerhaven und den anderen Veranstaltungs-Orten.

Manchmal gibt es auch günstigere Tickets.

Das sind Restkarten für 18 Euro.

Mehr Infos dazu finden Sie auf der Internet-Seite

im Bereich: **Restkartenbörse**.



Arne Frankenstein redet über Corona



Arne Frankenstein ist seit dem Jahr 2020 der Landesbehindertenbeauftragte in Bremen. Er sagt: Menschen mit Behinderung haben noch viele Nachteile.

Denn Menschen mit Behinderung können noch **nicht** überall mitmachen und dabei sein.

Durch Corona sind diese Nachteile noch schlimmer geworden.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung bekommen nur wenig Besuch in den Wohnheimen.
- Es gibt nur wenig Angebote für die Freizeit.
- Menschen mit Behinderung können **nicht** normal in der Werkstatt arbeiten.

Arne Frankenstein sagt: Das muss sich ändern.

Darum will Arne Frankenstein zum Beispiel mehr **barrierefreie Internet-Seiten**.

Dann können Menschen mit Behinderung alle Angebote im Internet nutzen.

So ist die Zeit ohne Besuche vielleicht **nicht** so schlimm.

Und Arne Frankenstein will **kleinere Wohngruppen** für Menschen mit Behinderung.

Denn in großen Wohnheimen für Menschen mit Behinderung haben sich viele Menschen mit Corona angesteckt.

Menschen mit und ohne Impfung

In Bremen bekommen Menschen **ohne** Impfung öfter Corona als Menschen mit Impfung.

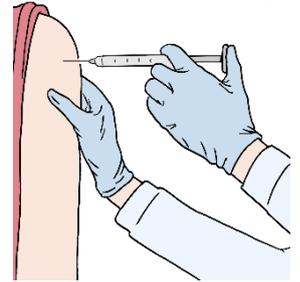
Die Bremer Senatorin für Gesundheit sagt:

346 Menschen haben sich letzte Woche mit Corona angesteckt.

Davon waren 41 Menschen geimpft.

Eine Impfung schützt also **nicht** komplett vor Corona.

Aber Menschen mit Impfung werden **nicht** so schlimm krank.



60 Jahre Synagoge in Bremen

Carl Katz hat vor 60 Jahren die jüdische Gemeinde in Bremen gegründet.

Darum gab es am Wochenende eine Feier in der jüdischen Gemeinde.

Die Enkelin und die Urenkelin von Carl Katz waren extra zur Feier aus New York nach Bremen gekommen.

Die Gemeinde hat zu dieser Feier eine neue Tora bekommen.

Die Tora ist ein Teil von der Bibel für die Juden.

Juden lesen im Gottesdienst aus der Tora.

Eine Tora ist aus Pergament, also aus Tierhaut.

Und ein Schreiber muss die Tora mit der Hand schreiben.

Eine Gemeinde weiht eine neue Tora mit einer Feier ein.

Erst tanzen die Mitglieder von der Gemeinde auf der Straße.

Danach beten sie und bringen die Tora in einen Schrank in der Synagoge.

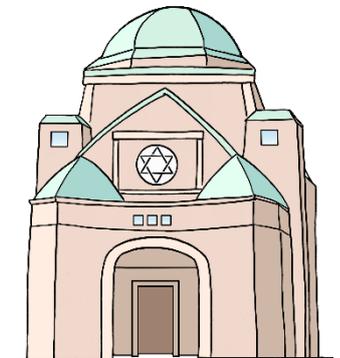
Synagoge spricht man: Sü-na-go-ge.

Die Synagoge ist die Kirche für die Juden.

Die Bremer Synagoge und das Gemeindehaus stehen im Stadtteil Schwachhausen.

Die Jüdische Gemeinde in Bremen hat 800 Mitglieder.

Sie ist eine von den größten jüdischen Gemeinden in Deutschland.



Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.

www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: CSD; Arne Frankenstein: Radio Bremen

 **Lebenshilfe**
Bremen | Leichte Sprache

 **radiobremen**[®]